



ARBEITSAMT _____ NÜRNBERG

Titel:

**Gobelin „Schollen“ nach Entwurf von Prof. Georg Meistermann
Nürnberger Gobelin-Manufaktur 1990**



Informationsschrift zur feierlichen Einweihung des neuen Arbeitsamtes am Richard-Wagner-Platz 5

am 24. April 1991

Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| Vorwort | 3 |
| Grußwort des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit | 4 |
| Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg | 5 |
| Grußwort des Präsidenten des Landesarbeitsamtes Nordbayern | 6 |
| Geschichtliche Entwicklung | 7 |
| „Steckbrief Neubau“ | 10 |
| Transparenz und Bürgernähe – Anforderungen an ein kunden- freundliches Arbeitsamt | 11 |
| Ben Willikens | |
| Zu Fragen der künstlerischen Gestaltung eines öffentlichen Gebäudes | 28 |
| Strukturdaten des Arbeitsamtsbezirkes Nürnberg | 38 |
| Autoren – Impressum | 47 |



Informationschrift zur
des neuen Arbeitsmarktes





Die Besucher des Arbeitsamtes Nürnberg und seine Mitarbeiter haben Anlaß, froh zu sein. Nach über vierjähriger Bauzeit sind alle Abteilungen des Hauptamtes – mit Ausnahme eines Teils der Leistungsabteilung – in einem Dienstgebäude untergebracht. Eine lange währende Zersplitterung, die Reibungsverluste und viele Unbequemlichkeiten mit sich brachte, hat ihr Ende gefunden.

Zugleich kann nunmehr ein umfangreicheres Angebot an Dienstleistungen und Informationen genutzt werden. Die gesamte Arbeitsberatung und Arbeitsvermittlung, die Berufsberatung, die Leistungsabteilung und die Fachdienste sind in einem Haus erreichbar. Der zentrale Standort und die schon erreichte intensive Zusammenarbeit mit vielen am Arbeitsmarkt

Beteiligten sollten dazu beitragen, daß hier über Probleme des Arbeitsmarktes in der Region gemeinsam nachgedacht und diskutiert werden kann. Alle interessierten Bürger und Institutionen sind dazu herzlich eingeladen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernd Wildgrube'.

Bernd Wildgrube
Direktor des
Arbeitsamtes Nürnberg

Die Bundesanstalt für Arbeit ist aus Nürnberg nicht mehr wegzudenken. Die Hauptstelle und das Landesarbeitsamt Nordbayern befinden sich in der Regensburger Straße in modernen Gebäuden – nicht so das Arbeitsamt Nürnberg, das weit verstreut über die Stadt in unzureichenden Räumen seine vielfältigen Leistungen zu erbringen hatte. Nach vielen Jahren des Wartens stehen jetzt auch ihm in zentraler Lage zum Vorteil von Bürgern und Mitarbeitern schöne und modern ausgestattete Räume zur Verfügung. Das berechtigt mich zu der



Ein Arbeitsamt ist eine moderne Dienstleistungseinrichtung für jedermann. Das Dienstleistungsangebot ist breit gestreut – es reicht von der Information über die Beratung und Vermittlung sowie über Qualifizierungshilfen bis zur Gewährung von Lohnersatzleistungen bei Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit. Viele Tausend rat- und hilfeschender Bürger kommen im Laufe eines Jahres ein- oder mehrmals in ihr Arbeitsamt

Ob sie gut beraten werden, hängt in erster Linie vom Wissen und Können der Mitarbeiter des Arbeitsamtes ab. Ob sie sich wohl fühlen, wird maßgeblich von den räumlichen Verhältnissen bestimmt. Nicht minder wichtig ist aber auch, daß man schnell den richtigen Gesprächspartner findet. Das war im Arbeitsamt Nürnberg nicht immer leicht – gerade für jenen Besucher, der mehrere Anliegen hatte. Denn bislang mußte wegen der Auslagerung verschiedener Stellen mancher zusätzliche Weg in Kauf genommen werden. Dies hat bei den Kunden zu Zeitverlusten, Erschwernissen und Unverständnis geführt und für das Amt zu Reibungsverlusten und unwirtschaftlichem Arbeiten. Das ist nun vorbei. Das Arbeitsamt Nürnberg kann die meisten Dienstleistungen jetzt wieder unter einem Dach anbieten. Die gegenwärtig noch ausgelagerten Stellen und Mitarbeiter werden bald in einem Erweiterungsbau Platz finden.

Das neue Haus bietet durch seine funktionale Gestaltung, seine zentrale Lage, den hohen Stand der Technik und durch seine freundliche Atmosphäre alle Voraussetzungen für ein kundenfreundliches Arbeiten.

Ich danke allen Beteiligten für das gelungene Bauwerk, das sich gut in seine Umgebung einfügt.

Heinrich Franke
Präsident der Bundesanstalt
für Arbeit



Die Bundesanstalt für Arbeit ist aus Nürnberg nicht mehr wegzudenken. Die Hauptstelle und das Landesarbeitsamt Nordbayern befinden sich in der Regensburger Straße in modernen Gebäuden – nicht so das Arbeitsamt Nürnberg, das weit verstreut über die Stadt in unzureichenden Räumen seine vielfältigen Leistungen zu erbringen hatte. Nach vielen Jahren des Wartens stehen jetzt auch ihm in zentraler Lage zum Vorteil von Bürgern und Mitarbeitern schöne und modern ausgestattete Räume zur Verfügung. Das berechtigt mich zu der

Hoffnung, daß das Arbeitsamt Nürnberg seine Leistungen besser und schneller erbringen kann und seine Bürger keine langen Wege zurücklegen müssen.

Das neue Gebäude wertet das Gebiet zwischen Ring und Bahn auf und setzt darüber hinaus einen städtebaulichen Akzent in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs und der städtischen Bühnen. Die Bahnreisenden und die Theaterbesucher können sich an der gelungenen Fassade freuen.

Das Arbeitsamt Nürnberg hat in den vergangenen Jahren sehr, sehr viel zu tun gehabt. Die Arbeitslosigkeit hat auch vor Nürnberg und der Region nicht halt gemacht. Daran wird sich auch bei etwas niedrigerer Arbeitslosigkeit nichts ändern. Zum einen ist die Umstrukturierung der Wirtschaft noch lange nicht abgeschlossen. Der Wegfall alter und das Schaffen neuer Arbeitsplätze verlangt von den Arbeitskräften neue und in der Regel qualifiziertere Kenntnisse und Fertigkeiten. Zum zweiten wird die demographische Entwicklung Nachwuchsprobleme hervorrufen. Schließlich wird die Öffnung der Grenzen neue Arbeitskräfte in unsere Region bringen, die aber erst mit den andersartigen Anforderungen vertraut gemacht werden müssen. In allen diesen Dingen ist das Arbeitsamt Nürnberg ein gefragter Partner.

Die bisherigen Verdienste der Arbeitsverwaltung und besonders des Arbeitsamtes Nürnberg auf allen Gebieten – auch bei der Arbeitsvermittlung – sollte unseren Politikern in Bonn zu denken geben, wenn sie – wie in der Koalitionsvereinbarung vom 16. Januar 1991 der Fall – die im großen und ganzen bewährte Aufgabenstellung der Arbeitsverwaltung in Frage stellen.

Dem Arbeitsamt Nürnberg wünsche ich in seinen neuen Räumen eine erfolgreiche Arbeit zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Region.

A handwritten signature in black ink, reading "Schönlein". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Schönlein
Oberbürgermeister der
Stadt Nürnberg



Der Arbeitsamtsbezirk Nürnberg liegt im östlichen Teil des Regierungsbezirkes von Mittelfranken und umfaßt eine Fläche von über 2 000 qkm. Durch die internationalen Verkehrsverbindungen London – Istanbul, Oslo – Rom und Paris – Warschau ist der Bezirk zu einer wichtigen Drehscheibe Europas geworden.

Mit über 1 Million Einwohnern – davon über 500 000 Arbeitnehmer – ist der Arbeitsamtsbezirk der größte in Nordbayern und gehört zu den größten im gesamten Bundesgebiet.

Die mittelfränkische Wirtschaft ist von den Umstrukturierungsprozessen in den letzten zehn Jahren nicht verschont geblieben. Auch wenn nach wie vor die Elektro- und Metallindustrie zu den dominierenden Branchen gehört, so hat sich erfreulicherweise darüber hinaus das Arbeitsplatzangebot im gesamten Dienstleistungssektor beträchtlich erhöht.

Der stetig anwachsende Konjunkturverlauf der letzten Jahre hat im gesamten Arbeitsamtsbezirk zu einer günstigen Beschäftigungsentwicklung geführt und als Folge hiervon sind jetzt deutlich weniger Menschen ohne Arbeitsplatz als zu Beginn der 80er Jahre.

Die Dienste und Leistungen, welche Tag für Tag angeboten werden, machen das Arbeitsamt zu einer vielgenutzten, wenn nicht der am meisten frequentierten Behörde. Mit jährlichen Aufwendungen von zuletzt fast 800 Mio. DM, u. a. für Maßnahmen der beruflichen Bildung, für die Förderung der Arbeitsaufnahme, für die berufliche Rehabilitation, für Kurzarbeitergeld, Konkursausfallgeld und – nach wie vor der Löwenanteil – Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe, hat das Arbeitsamt dem einen geholfen, dem anderen zu einer verwertbaren beruflichen Qualifikation beigetragen. Über 8 600 Eintritte in Maßnahmen der beruflichen Fortbildung, Umschulung und

Einarbeitung und 44 300 Vermittlungen in neue Beschäftigungsverhältnisse im vergangenen Jahr belegen den Erfolg dieser Leistungen.

Nach München stellt Nürnberg den wirtschaftlichen und kulturellen Schwerpunkt Bayerns dar. So ist es als ein Symbol zu werten, daß der Neubau neben Opernhaus und Schauspielhaus gebaut wurde. Die Baukosten beliefen sich auf 80 Mio. DM. Für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben war ein Neubau unerlässlich. Nun können über 800 Mitarbeiter unter einem Dach in einem neuen modernen und funktionalen Gebäude dem Ruf der bürgernahen Dienstleistungseinrichtungen bestens gerecht werden.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'R. Wanka'. The signature is fluid and cursive, written over a light background.

Dr. Richard Wanka
Präsident des Landesarbeitsamtes
Nordbayern

Geschichtliche Entwicklung und „Steckbrief Neubau“

Vom städtischen Arbeitsnachweis zur modernen Dienstleistungseinrichtung

In den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts nahmen Industrie und Gewerbe einen rasanten Aufschwung. Immer mehr Angehörige der ländlichen Bevölkerung wanderten in die neuen Wirtschaftszweige ab. Die Bevölkerung der Städte wuchs explosionsartig. Zunehmend machte sich Arbeitslosigkeit breit.

Diese Gründe veranlaßten den Stadtmagistrat von Nürnberg, am 30. 11. 1894 den Beschluß zur Einrichtung eines städtischen Arbeitsnachweises zu fassen.

Zwei Räume mit insgesamt 28 Quadratmetern im Laden Nummer 10 des Rathauses wurden zur Verfügung gestellt – eine eher bescheidene Behausung.

Die Aufgabenstellung der neuen Dienststelle umfaßte den Nachweis und die Vermittlung von Stellen an Arbeiter beiderlei Geschlechts einschließlich der Heimarbeiter und Lehrlinge; ausgenommen waren zunächst weibliche Dienstboten.

Schon 1896 gab es einen Ausschuß, der die Arbeit der Stellenvermittler beaufsichtigte und für einen weiteren Ausbau des Arbeitsnachweises sorgte. Dieser war besetzt mit zwei Mitgliedern des Magistrats und je zwei Vertretern der Arbeitgeber und



Gesamtansicht des Neubaus von der Waizenstraße aus

Arbeitnehmer. Den Vorsitz führte ein städtischer Referent. 1896 wurden 5 000 Stellen vermittelt – fünf Jahre später waren es schon 8 000 bei allerdings 18 000 Bewerbern.

Mit Zunahme der Arbeitslosigkeit

insbesondere nach der Demobilisierung bei Beendigung des ersten Weltkrieges machten der Anstieg der Bewerberzahlen und die Gewährung der Arbeitshilfe und Erwerbslosenunterstützung durch die Arbeitsnachwei-



Das Zeichen des öffentlichen Arbeitsnachweises an der Waizenstraße; plastischer Entwurf von Josef Pöhlmann

se die Anmietung zusätzlicher Räume nötig. Zeitweise wurden bis zu 26 000 Erwerbslose unterstützt, die sich damals täglich melden mußten.

Ab 1917 wurde zudem eine Berufsberatungsstelle eingerichtet, die ab 1921 ebenfalls dem Arbeitsamt angegliedert wurde, das sich fortan Berufs- und Arbeitsamt nannte. Ende der zwanziger Jahre wurde der erste Arbeitsamtsneubau in der Waizenstra-

ße – heute Karl-Grillenberger-Straße – bezogen.

Das Arbeitsnachweisgesetz vom 22. 07. 1922 führte den noch heute bestehenden dreigliedrigen Aufbau (Reichsamt, Landesarbeitsämter, Arbeitsämter) der Arbeitsverwaltung ein. Mit dem Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (1927) wurde die Reichsanstalt als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Während des Dritten Reiches ging die Arbeitsverwaltung in den Befugnisbereich des Reichsarbeitsministeriums über, die Selbstverwaltung wurde aufgelöst.

1952 wurde die vor dem Krieg bestehende Rechtsform wieder eingeführt. Sitz der neuen Bundesanstalt für Arbeit wurde Nürnberg

Mit Verabschiedung des Arbeitsförderungsgesetzes im Jahre 1969 wurden auch die Aufgaben der Arbeitsämter zeitgemäß geregelt.

Längst erschöpft sich die Aufgabenstellung eines Arbeitsamtes nicht mehr in bloßen Nachweisen von Arbeitsgelegenheiten und Lehrstellen; seine Aktivitäten greifen heute weit darüber hinaus.

Sie sind darauf gerichtet, arbeitsmarktliche Ungleichgewichte auszugleichen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Aufgabe, Arbeitslosigkeit durch vorbeugende Qualifizierung zu vermeiden, entstandene Arbeitslosigkeit durch die Nutzung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (berufliche

Qualifizierung, ABM) zu mildern und aktuellen Arbeitskräftebedarf durch gezielte und unterstützende Vermittlungen zu decken. Es erfüllt damit ein Stück Daseinsvorsorge, dem einzelnen durch Information, Beratung, Vermittlung, aber auch im Falle von Arbeitslosigkeit durch Lohnersatz Hilfestellung zu geben. Das Arbeitsförderungsgesetz eröffnet ein breitgefächertes Spektrum von Möglichkeiten zur Erfüllung dieser Aufgaben, sowohl für den einzelnen als auch für die Wirtschaft.

Das Dienstleistungsangebot des Arbeitsamtes Nürnberg reicht heute – unterstützt durch die Datenverarbeitung – von der Arbeits- und Berufsberatung über Arbeits- und Ausbildungsstellenvermittlung, finanzielle Förderung von Berufsausbildung, Fortbildung und Umschulung sowie der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit bis zur Leistungsgewährung wie Kurzarbeitergeld, Schlechtwettergeld, zur Sicherstellung des Lebensunterhalts bei Arbeitslosigkeit und zur Gewährung des Kindergeldes und des Kindergeldzuschlages.

Der Neubau stellt auch für die Zukunft eine kundengerechte und moderne Aufgabenerledigung sicher.



Gesamtansicht des Neubaus

„Steckbrief Neubau“

Gebäudedaten und chronologischer Ablauf

Grundstück

Zentrale Lage am Altstadtring,
Bahnhofsnähe (ca. 400 m)
U-Bahn-Anschluß Opernhaus
Grundstücksgröße ca. 9.700 m²

Gebäude

Tragkonstruktion
Innenwände
Fassade außen
Fassade Innenhöfe
Geschoßzahl
Umbauter Raum
Hauptnutzfläche
Pkw-Stellplätze
Zahl der Büroräume
Zahl der Arbeitsplätze
Baukosten

- Stahlbetonwände und -träger
- Gipskartonständerwände
- Trachyt geschliffen
- Leichtmetallpaneele
- 2 Untergeschosse, Erdgeschoß
5 Obergeschosse
- ca. 169.000 m³
- ca. 17.000 m²
- 240 i. d. beid. Untergeschossen
- 590
- ca. 820
- ca. 80 Mio DM

Zeitplan

Bauantrag 23. 12. 1976
Baubeginn 01. 10. 1986

10. 12. 1986 GRÜNDSTEIN NEUBAU ARBEITSAMT NÜRNBERG

Grundsteinlegung 10. 12. 1986
Richtfest 19. 05. 1988
Fertigstellung 30. 11. 1990
Bezug Ende Januar bis Mitte März 1991

Untergebrachte Organisationseinheiten:

- Amtsleitung und Verwaltung
- Arbeitsvermittlung / Arbeitsberatung (einschließlich Selbstinformationsservice – SIS)
- Berufsberatung (einschließlich Berufsinformationszentrum – BIZ)
- Leistungsabteilung (ohne die Teilbereiche Kindergeld, Berufsausbildungsbeihilfe, Winterbau und Außendienst)
- Sonderdienste: Psychologischer und Ärztlicher Dienst

Planung und Bauausführung

Bauplanung Planbaucontract München Innenhof Claus Bury, Hainer Weg 277 B
6000 Frankfurt/M.
Bauleitung Finanzbauamt Nürnberg „Gegenüberstellung“
(Material: Cortenstahl)

Kunst am Bau

Eingangsbereich und Sitzungssaal
(zgl. Farbberater für das Gesamtobjekt:
Prof. Ben Willikens, Teckstr. 68
7000 Stuttgart 1,
„Jenseits des Zeppelifeldes I+II“

Aufzugsvorplatz
4. Obergeschoß
Frau Simon,
Gobelin-Manufaktur Nürnberg
„Schollen“. Nach einem Motiv von
Prof. Georg Meistermann

Transparenz und Bürgernähe – Anforderungen an ein kundenfreundliches Arbeitsamt

Eingangshalle





Beratungszimmer

Arbeitnehmer und Arbeitgeber, an Auszubildende, Bildungsträger und Kindergeldempfänger lag 1990 bei 800 Millionen DM.

Zu Recht wird heute erwartet, daß ein Ratsuchender freundlich und fachgerecht beraten wird – das Arbeitsamt als Dienstleister. Dazu gehören aber neben freundlichen und fachkundigen Mitarbeitern auch eine Organisation und eine zweckvolle Baugestaltung, die diesem Bemühen gerecht werden und den Kunden die Scheu vor dem Apparat nehmen. An einigen Beispielen soll gezeigt werden, wie versucht worden ist, diese Absicht im neuen Arbeitsamt Nürnberg zu verwirklichen.

Wichtigstes Anliegen war die Unterbringung aller Abteilungen (Arbeitsvermittlung und Arbeitsberatung, Berufsberatung, Leistungsabteilung, Ärztlicher und Psychologischer Dienst, Fachvermittlungsdienst und Statistik und nicht zuletzt die Verwaltung) unter einem Dach. Der Besucher, der in der Regel mit mehreren Ansprechpartnern zu tun hat, soll unter einer Adresse alle Stellen des Amtes erreichen können. Wenn er Rat und Informationen zum Arbeitsmarkt, zu Fragen der Berufswahl oder der beruflichen Fortbildung sucht, hat er nunmehr einen zentralen Anlaufpunkt in Nürnberg.

Entstanden ist ein Haus für 800 Mitarbeiter mit sechs Arbeitsebenen, die drei Innenhöfe umschließen. Dies ist für den Besucher zunächst verwirrend und unübersichtlich. Erster Anlaufpunkt wird deshalb häufig der In-

Wie wenige öffentliche Dienstleistungseinrichtungen lebt das Arbeitsamt von dem unmittelbaren Kontakt mit seinen Kunden. Komplex ist die Aufgabenstruktur, vielgestaltig sind die Wünsche: Nachfrage nach Arbeitsplätzen und Ausbildungsstellen, Arbeits- und Berufsberatung, Antragstellung auf berufliche Förder- und Soziallei-

stungen, Orientierung und Information in allen Fragen, die den Arbeitsmarkt betreffen.

Die Zahl der jährlichen Besucher wird auf 300 000 geschätzt und umfaßt arbeitslose und beschäftigte Arbeitnehmer, Schüler, Lehrer und Eltern, Arbeitgeber und Gewerkschafter. Die Summe der Auszahlungen an



ämtern bereits erprobtes Projekt der Arbeitsvermittlung gestartet: Stellen-Informationen-Service (SIS). Hier können interessierte Stellensuchende, arbeitslose und beschäftigte Arbeitnehmer, Berufsanfänger und Wiedereinsteiger ihre Chancen am Markt erkunden, offene Stellen mit Nennung der Arbeitgeber und der Bedingungen am Computer abrufen, ausdrucken lassen und direkt telefonisch einen ersten Kontakt aufnehmen. Dies kann ohne Einschaltung des fachlich zuständigen Vermittlers erfolgen, aber auch hier gilt, daß Beratung auf Wunsch in Anspruch genommen werden kann.

Optisch bedeutsam ist, daß sowohl Berufsinformationszentrum als auch Stellen-Informationen-Service unmittelbar im Eingangsbereich liegen und insoweit einem Besucher der

Zugang fast mühelos gelingt und noch vorhandene Schwellenangst abgebaut wird.

Mehrere Gruppen- und Vortragsräume (bis zu 100 Personen) erlauben darüber hinaus Vorträge, berufskundliche Veranstaltungen, Arbeitsmarktbörsen und Ausstellungen. Wir werden diese Möglichkeiten verstärkt nutzen, denn sie decken insbesondere den Wunsch nach Information und Transparenz auf dem Arbeitsmarkt ab, den viele Bürger haben.

Ein weiteres unter dem Stichwort „Bürgerfreundlichkeit“ häufig diskutiertes Thema ist das der Sprech- und Öffnungszeiten. Zunächst einmal verständlich der Wunsch, zu beliebiger Zeit den gewünschten Partner im Arbeitsamt zu erreichen. Andererseits muß auch der Anspruch auf zügige Bearbeitung von Leistungsanträgen

und Vermittlungsaufträgen ernst genommen werden. Auch darin kommt Servicebereitschaft zum Ausdruck. Die festgelegten Sprechzeiten stellen insoweit einen vernünftigen Kompromiß verschiedener Anliegen dar, zumal für beschäftigte Arbeitnehmer am Dienstleistungsabend Gesprächspartner bereitstehen und im Einzelfall Beratungstermine außerhalb der offiziellen Gesprächszeiten vereinbart werden können.

Daß mit einer neuen Telefonanlage eine bessere Erreichbarkeit als bisher gewährleistet wird und mit einer immer weiter ausgebauten Computertechnik die Informationsbedürfnisse möglichst vollständig und zeitgerecht erfüllt werden sollen, sei nur am Rande erwähnt.

Inneneinrichtung, Design und Farbe in Diensträumen, Wartezonen und Servicebereichen sollen die Funktionalität dieses Baues unterstreichen, der für 800 Mitarbeiter Arbeitsplatz, für 300 000 Menschen Ort der Begegnung, des Gesprächs und der Kommunikation sein soll.

Ob alles, was erdacht, diskutiert und letztlich verwirklicht worden ist, tatsächlich den Anforderungen und Ansprüchen gerecht wird, kann sich erst in Zukunft zeigen. Mit entscheidend wird darüber, wie die Mitarbeiter dies im einzelnen umsetzen und die Besucher dieses Hauses seine innere Struktur begreifen und gebrauchen lernen.